

Third Mission-Strategie der Universität Klagenfurt

Präambel

Universitäten sind berufen, „zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt“ sowie „zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen“ beizutragen (§ 1 UG). Die Universität Klagenfurt erfüllt ihren gesetzlichen Auftrag durch das enge Zusammenwirken der drei Missionen: den universitären Kernaufgaben wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie der „Dritten Mission“ oder „Third Mission“ – die Zielsetzung, Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft zu betreiben. Darunter ist der wissenschaftsbasierte Austausch mit gesellschaftlichen Akteur:innen ebenso zu verstehen wie diverse Transferleistungen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Die vorliegende Third Mission-Strategie soll als Rahmen dienen, den universitären Leistungsbereich Third Mission nach innen und außen zu positionieren und entsprechend sichtbar zu machen. Schon jetzt umfasst Third Mission an der AAU, den jeweiligen Stärken ihrer Fakultäten und Zentren gemäß, ein reichhaltiges Spektrum an Aktivitäten. Diese stehen im Dienst einer nachhaltigen und transformativen Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft und Natur. Sie sind den Zielen der Europäischen Union und den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ebenso verpflichtet wie dem gesellschaftlichen Auftrag zur Förderung von Demokratie, sozialer Kohäsion, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit. Third Mission-Aktivitäten an der AAU sollen durch geeignete Maßnahmen hinsichtlich Unterstützung und Anerkennung forciert werden. Es soll jedoch den Einzelnen und ihren Organisationseinheiten überlassen bleiben, in welcher Form und Intensität sie sich im Bereich der Third Mission engagieren.

Als „akademisches Rückgrat der Region“ will die Universität Klagenfurt zukünftig ihre Rolle als gestaltender Faktor der Transformation am Standort noch stärker unterstreichen. Dazu will sie die ihr möglichen Beiträge leisten, damit die gesellschaftlichen Herausforderungen, die den Standort spezifisch betreffen, bewältigt werden können. Zugleich will sie sich an der Lösung der großen gesellschaftlichen Probleme auf nationaler und internationaler Ebene beteiligen.

Sichtbarkeit und Wirksamkeit in gesellschaftlichen Transformations- und Gestaltungsprozessen sind auch für andere strategische Ziele der Universität Klagenfurt von großer Bedeutung. Third Mission-Aktivitäten bieten Möglichkeiten, gesteigerte Aufmerksamkeit und ein positives Image zu entwickeln, relevante Beiträge zur Standortentwicklung zu leisten und die Universität noch stärker als attraktive, gesellschaftlich relevante Bildungsinstitution und als Arbeitgeberin zu etablieren.

Handlungsfelder der Third Mission

Die Universität Klagenfurt legt ihrem Engagement ein breites Verständnis von Third Mission-Aktivitäten zugrunde. Diese Leistungen werden von Mitgliedern aller Fakultäten und Universitätszentren erbracht, stellen sich je nach Disziplin unterschiedlich dar und adressieren jeweils spezifische Stakeholder bzw. gesellschaftliche Gruppen. Third Mission-Aktivitäten und -Formate werden an der AAU überwiegend den folgenden drei Handlungsfeldern zugeordnet:

1. Wissens- und Technologietransfer
2. Gesellschaftliches Engagement
3. Weiterbildung (eine eigene [Weiterbildungsstrategie](#) wurde an der Universität Klagenfurt verabschiedet)

Beispiele für universitäre wissenschaftsbasierte Beiträge zur Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels sind:

Wissens- und Technologietransfer

- Kooperationen mit der Wirtschaft, z. B. Auftrags- und Antragsforschung;
- Gründungsvorhaben in allen an der AAU vertretenen technischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fachgebieten;
- wissenschaftliche Expertise in Form von Gutachten, Stellungnahmen, Beratungen zur Unterstützung in komplexen Entscheidungsfindungsprozessen;
- Bearbeitung der globalen, nationalen, regionalen und lokalen Grand Challenges im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung;
- Entwicklung von Know-how, Technologien und Patenten;
- Förderung von Open Science, z. B. Open Source, Open Access, Open Data.

Gesellschaftliches Engagement

- Mitarbeit bzw. Mitgliedschaft in Beratungsgremien und -prozessen für Politik, Wirtschaft und Verwaltung;
- Inter- und transdisziplinäre bzw. partizipative Forschung und Integration von Bürger:innen in wissenschaftliche Prozesse (z. B. Citizen Science-Projekte);
- Bildungsprojekte für und mit Schüler:innen, Schaffen längerfristiger Zusammenarbeit mit Schulen („Kooperationsschulen“);
- Projekte (z. B. Ausstellungen, Literaturveranstaltungen) gemeinsam mit Kulturschaffenden.

Die Universität Klagenfurt engagiert sich in der Third Mission auf der Grundlage der vorhandenen wissenschaftlichen Kompetenzen und Potentiale und setzt diese gezielt, ressourcenadäquat und konzentriert ein, um gesellschaftliche Entwicklungsinteressen und Ziele voranzutreiben und damit über die eigenen wissenschaftlichen Communities und den Kreis der Studierenden hinaus nachhaltig Wirkung („Impact“) zu erzielen. Dies basiert auf dem institutionellen Konsens, dass Partizipations- und Transferschwerpunkte nur erfolgreich und nachhaltig sein können, wenn sie wissenschaftlich fundiert sind.

Strategische Ziele

Mit ihrer Third Mission-Strategie verfolgt die Universität Klagenfurt folgende mittel- bis langfristigen Ziele:

- Die AAU ist mit den Third Mission-Beiträgen ihrer Wissenschaftler:innen sowohl in der Region als auch überregional deutlich sichtbar und wird als gestaltende Kraft im gesellschaftlichen Dialog wahrgenommen.
- Die AAU ist als erste wissenschaftliche Ansprechpartnerin zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen des Standorts etabliert und bei den Stakeholdern eine anerkannte Kooperationspartnerin.
- Die Third Mission-Aktivitäten haben innerhalb der Universität Klagenfurt einen angemessenen Stellenwert; sie werden an der AAU als Leistungen sichtbar gemacht und anerkannt und sind in den internen Systemen adäquat abgebildet.

Maßnahmen

Um die o.g. strategischen Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen gesetzt:

Governance, Anerkennung, Anreiz: Third Mission wird zu einem integralen Gegenstand universitärer Governance-Prozesse. Third Mission-Vorhaben und -Leistungen werden bei Stellenausschreibungen, Personalentscheidungen, Evaluierungen, Zielvereinbarungen systematisch berücksichtigt. Die Universität orientiert sich dabei (ebenso wie in Forschung und Lehre) an einem hohen Qualitätsanspruch. Um das Engagement von Wissenschaftler:innen im Bereich Third Mission zu unterstützen, bedarf es Maßnahmen, die den Aktivitäten universitäre Anerkennung sichern. Neben den bereits angeführten Maßnahmen sollen auch entsprechende Anreizstrukturen für Wissenschaftler:innen und Organisationseinheiten entwickelt werden.

Visibility und Kommunikation: Die Bedeutung und das Selbstverständnis der AAU in Bezug auf Third Mission werden nach innen und außen klar kommuniziert. Leistungen im Bereich Third Mission werden ähnlich wie in den Bereichen Forschung und Lehre durch gezielte Kommunikationsformate sichtbar gemacht.

Stärkung von Interfaces und Services: Eine an den strategischen Zielen orientierte Stärkung und Weiterentwicklung der Third Mission-Aktivitäten bedarf einer angemessenen Unterstützung der Wissenschaftler:innen und ihrer Organisationseinheiten. Dazu werden folgende Maßnahmen gesetzt: (a) Die Supportangebote zentraler Einrichtungen der AAU im Bereich der Third Mission werden transparent und zielgruppenspezifisch aufbereitet, sind leicht zugänglich und werden in Abstimmung mit dem Gesamtangebot (d. h. auch universitätsextern) justiert und punktuell erweitert. (b) Einheiten mit intermediären Funktionen im Bereich Third Mission kommunizieren ihr Aufgabenspektrum und ihre Rolle als zentrale Interfaces für externe wie interne Interessierte. (c) Unterstützungsmaßnahmen werden durch Partnerschaften ausgebaut und erweitert; mit den Kooperationspartner:innen werden Kooperations- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

Universitätsweite Third Mission-Schwerpunkte stärken: An der AAU haben sich thematische Bündelungen und Strukturen im Bereich der Third Mission herausgebildet, die eng mit Schwerpunkten der wissenschaftlichen Arbeit verbunden sind. Mit ihnen soll sich die AAU als starke Gestaltungspartnerin in der Region, national und/oder international gezielt positionieren. Um eine entsprechende gesellschaftliche Wirkung zu entfalten, sollen die Third Mission-Schwerpunkte mit kritischer Größe, hochwertigen und innovativen Leistungen und dem Potential einer großen Ausstrahlung daher systematisch weiter gestärkt und beworben werden.

Gründungskultur und Entrepreneurship-Denken als Querschnittsthema: Übergeordnetes Ziel ist eine Steigerung erfolgreicher akademischer Spin-offs bzw. Start-ups mit Bezug zu den wissenschaftlichen Arbeitsfeldern der AAU. Dazu werden Gründungskultur und Entrepreneurship-Denken als Querschnittsthema an der AAU breit verankert. Ein transparenter Spin-offs fördernder Ausgründungsrahmen wird etabliert. Für gründungsinteressierte Mitarbeitende, Studierende und Absolvent:innen werden im Zusammenwirken mit strategischen Partner:innen qualitativ hochwertige Unterstützungsangebote bereitgestellt.

Herausgeberin:

Univ.-Prof. Dr. Martina Merz, Vizerektorin für Forschung

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

VR-FORSCHUNG@aau.at